Lösung selbstgemacht

Von abgemeldet

Kapitel 1: 1. Kapitel - Die biologische Uhr tickt !

1. Kapitel - Die biologische Uhr tickt !

Kalter Wind haucht mir ins Gesicht und ich spüre meine roten Wangen glühen. In meinen kalten zittrigen Fingern lagte eine kleine Hand, warm verpackt in rosafarbene Handschuhe. Meine kleine Schwester hat sich ganz fest an meine Beine gedrückt, was mich ein bisschen beim Gehen behindert. Aber das stört mich nicht, denn ich liebe meine kleine Schwester wie kaum einen anderen auf der Welt, warum würde ich sonst an einem Samstag morgen um 9:30 Uhr durch den dicksten Schnee stapfen, wenn nicht für meine kleine Schwester Zoe die eine neue Kindergartenfreundin besuchen möchte. Es sind bestimmt schon unter minus zehn Grad und ich frage mich allen Ernstes wer den Mist von wegen Klimaerwärmung in die Welt gesetzt hat, ich merke davon gerade herzlich wenig, wenn ich ehrlich bin. Ein Seufzen verlässt meine Kehle und der Atem kondensiert sogleich in der Luft.

"Nick, wann sind wir endlich da?" schnieft Zoe und zieht ihre laufende Nase hoch. Suchend schaue ich mich um und versuche mich an irgendetwas zu orientieren, doch wenn ich ehrlich bin erkenne ich keines der eingeschneiten Häuser wieder. Ich war noch nie zuvor in dieser Gegend gewesen, ein Neubaugebiet mit riesigen Bauwerken die alle mindestens ein atemberaubend großes Fenster besaßen. Ich hätte auch gerne eines dieser Fenster in meinem Zimmer von dem ich, eingekuschelt in meinen alten Sessel, in den Garten schauen könnte.

Aber mit diesen Häusern hier, konnte unseres nicht wirklich mithalten. Es war klein, nicht zu klein, aber klein. Und es ist gemütlich, meine Mutter hat ein gutes Auge für Details und schafft es, in jeden Raum eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, das Gefühl zu Hause zu sein. Ein wolliger Schauer packt mich, mitten in dieser Winterlandschaft, die mir den Schnee ins Gesicht bläst, spürte ich die Wärme meines zu Hauses. Dennoch konnte ich den Neid nicht ganz herunter schlucken, wer würde denn nicht gerne in einem großen Neubauhaus wohnen, mit hohen Decken und geräumigen Zimmern!

Ein ungeduldiges Zupfen an meinem Arm lässt mich aus meinen Gedanken fahren und mir fiel erst jetzt auf, dass ich meiner Schwester noch gar nicht geantwortet hatte. "Jetzt sag schon." fordert sie und sieht mich aus ihren großen kindlichen, blauen Augen erwartungsvoll an. "äh..." wieder sehe ich mich um und suche erneut nach Anhaltspunkten oder einem

Straßenschild, finde aber keines.

"... ich glaube wir sind gleich da!" lüge ich dann schnell, alles andere hätte sie wohl eh nicht zufrieden gestellt und es kann wirklich nicht mehr weit sein. Fröhlich umfasse ich meine großen Finger fester und ziehe mich etwas schnell hinter sie her. Ich grinste seelig und lasse mich mitziehen. Meine Güte, was hat Zoe sich da für eine Freundin raus gesucht. Die Gegend hier ist nicht gerade billig und wie gesagt, alles Neubauten. Doch lange konnte ich gar nicht darüber nachdenken, denn an einer Kreuzung sehe ich endlich das gesuchte Schild auf dem in schwarzen Druckbuchstaben der Straßename steht. Jetzt nur noch Hausnummer vier finden und ich kann endlich wieder nach Hause gehen.

Und da ist es auch schon, weiß, groß und mit noch halbfertiger Treppe die verriet, dass die Familie gerade erst vor gut ein paar Monaten eingezogen waren und das Haus noch immer im Aufbau lag.

"Siehst du, da ist es." lächle ich sie an und sie rennt sofort darauf zu und drückt auf die Klingel.

Zoe war gerade mal 5 Jahre alt und würde im Sommer in die Schule kommen. Sie hat lange blonde Haare die meine Mutter unter eine rosafarbene Wollmütze gesteckt hatte, passend zu den Handschuhen und dem kleinen Schal. Zoe ist ein richtiges kleines Mädchen, sie mag rosa, Pferde und all den anderen Kram mit dem ich mit meinen 17 Jahren nichts anfangen kann. Und doch sind sie und ich ein Herz und eine Seele. Vielleicht gerade wegen den Unterschieden.

Auch im Aussehen ähnelten wir uns nicht wirklich, während sie blonde Haare und meerblaue Augen hatte, waren meine Haare ebenso braun wie meine Augen. Man würde uns fast kaum für Geschwister halten, wenn man uns so sieht.

Vorsichtig wird die weiße Tür geöffnet aus der zwei kleine Kinderaugen neugierig heraus spähen und es dauerte keine drei Sekunden, da taucht hinter hier eine große Frau mit gelocktem rotem Haar auf und lächelt mich an.

"Hallo, ich bin Niklas Saal und wollte meine kleine Schwester vorbei bringen." erwidere ich ihr einladendes Lächeln etwas zögernd und ergreife ihre schlanken Finger die sie mir entgegenstreckt.

"Guten Morgen, ich bin Nicole. Und du bist dann bestimmt Zoe hab ich recht?" sie wendet sie sich meiner Schwester zu die sich nun doch etwas unsicher halb hinter mir versteckt.

"Na komm schon Zoe, schau mal deine Freundin ist doch auch da, du musst doch keine Angst haben." versuche ich sie aufzumuntern und hocke mich zu ihr runter. Sie zögert noch immer und schaut zu Nicole auf, die immer noch in der Tür steht und ihrer Tochter nun einen kleinen Schubs gibt, der sie zu Zoe führen soll.

"Komm schon Zoe" grinst sie dann mit heller Kinderstimme und wickelt sich schüchtern eine braune Strähne um die Finger.

Kurz scheint Zoe noch zu überlegen, doch dann löst sie sich von mir und betritt das Haus, ich bin erleichtert, dass wir das so schnell über die Bühne gebracht haben, denn wenn ich ehrlich bin steht mir gerade nicht der Sinn danach sie zu überreden hinein zu gehen, denn mir ist verdammt kalt. Scheiß Wetter.

"Ich komme sie dann gegen 18 Uhr wieder abholen, ist das okay?" frage ich, während ich mich wieder aufrichte.

"Natürlich, sie kann dann noch mit bei uns zu Abend essen, wenn sie will?" schlägt

Nicole vor und wir sehen beide auf Zoe hinab. Aber die hat schon gar keine Augen mehr für mich oder für die Mutter ihrer Freundin. Sie hat sich schon die Schuhe und den Wintermantel ausgezogen und eilt noch mit Schal, Handschuhen und Mütze die Treppe hinauf begleitet von unheilverheißendem Kinderlachen. Mir tat Nicole, jetzt schon leid, denn ich weiß, dass meine Schwester nicht der kleine, blonde Engel ist, der sie zu sein scheint.

"Na ich denke das war ein `Ja´" grinse ich und ziehe mir die schwarze Mütze etwas tiefer.

Sie nickt. "Gut, dann bis heute Abend Niklas und komm gut nach Hause!"

Ich nicke, verabschiede mich noch höflich und bin auch schon wieder auf dem Weg nach Hause.

Die Hände tief in den Hosentaschen vergraben und die Mütze weit nach unten in mein rotes Gesicht gezogen stapfe ich den unbekanntem Weg entlang, etwas schneller als eben, aber immer darauf bedacht, nicht auszurutschen. Nur schnell wieder nach Hause, einen warmen Kaffee trinken und dann rufe ich Jana an. Sie ist meine absolut beste Freundin, so eine mit der man durch dick und dünn geht und der man alles erzählen kann. Aber da ist natürlich auch noch Leo. Wir drei gehen in die selbe Klasse und haben uns schon eine Woche lang nicht gesehen, denn es waren Weihnachtsferien und Leo ist wie immer mit seinen Eltern über Weihnachten zu seiner Oma ins Allgäu gefahren und Jana wurde zu Hause mit Weihnachtsbaum und Christstollen bei einer traditionellen, christlichen Weihnachtsfeier festgehalten. Doch bald war Silvester, um genau zu sein in 2 Tagen und wir würden uns alle wieder sehen. Matt, ein Klassenkamerad gibt eine Silvesterparty auf der er die ganze Klasse, ach was die ganze elfte Klassenstufe eingeladen hatte.

Wir hatten eine recht gute Klassengemeinschaft. Natürlich gab es wie in jeder Klasse kleine Grüppchen und es gab auch Leute die man nicht unbedingt mochte, aber wir hielten fast immer zusammen, selbst nach dem es diese `Klasse´ an sich nicht mehr gab. Das Übel der Oberstufe, Klassengemeinschaften wurden aufgelöst und die Stufe wild durcheinander gewürfelt. Aber an Silvester würden wir alle zusammen feiern. Nicht das hektische Wiedersehen auf den Fluren, sondern ein lustiges Beisammen sein, mit viel Alkohol und lauter Musik, so wie es eben sein sollte.

So weit ich das mitbekommen hatte, würden auch noch ein paar andere Leute mitkommen, schließlich brachte fast jeder jemand Fremdes mit. Jana nahm ihren Freund Fabi mit und Leo seine Freundin Stella, die ihm den ganzen Abend zutexten und an ihm kleben würde, als wäre sie fest gewachsen.

Ja, ich mochte sie nicht, überhaupt nicht. Stella war groß - aber nur wegen den High Heels -, blond - aber nur gefärbt - hatte grau-blaue Augen - aber nur Kontaktlinsen -, eine tolle Figur - weil sie nichts außer Salat aß - und ein hübsches Dekolleté - wahrscheinlich auch nicht echt. Aber das schlimmste, Stella war mindestens genau so blöd, wie sie hübsch war. Wenn man sie fragen würde, wer Goethe war, würde sie wohl gleich fragen ob ein neues Haarpflegemittel auf den Markt gekommen ist, von dem sie noch nichts weiß.

Gut, zugegeben das war nun doch etwas übertrieben, aber sie ist wirklich nicht gerade die hellste und nervt Jana und mich ziemlich mit ihrem Geplapper. Aber Leo steht auf sie, wie auf jedes andere hohle, aber hübsche Mädchen dieser Welt und am Ende war

er immer ganz furchtbar deprimiert, wenn sie ihn für irgendeinen genau so blöden super Macker verließ. Er wollte einfach nicht einsehen, dass er nicht Ken für seine Barbie war, oder habt ihr schon mal einen Ken gesehen, der das ganze Periodensystem auswendig kann? Nicht das er schlecht aussah, im Gegenteil, er war äußerst attraktiv und setzte sich somit über jegliche Strebevurteile hinweg, aber er war schlicht weg zu schlau für die Barbies dieser Welt. Das musste er nur noch selbst einsehen

Somit wäre ich also der einzige von uns dreien, der ohne Begleitung erscheinen würde. Es war schon deprimierend, mit meinen 16 Jahren hatte ich in Puncto Liebe noch absolut keine Erfahrungen. Nun gut, 16 ist jetzt auch noch nicht so alt, aber ich fühlte mich manchmal schon etwas außen vor, wenn meine Freunde immer Begleitungen hatten und ich nicht. Seufzend betrachtete ich den Schnee, als mein Handy klingelte. Jana.

"Hey" begrüße ich sie heiser.

"Hey Nicky" man hört das Lächeln aus ihrer Stimme. Eigentlich kann ich es ja nicht ausstehen, wenn man mich 'Nicky' nennt, schwul hin oder her, das kratzt an meiner Ehre, aber Jana war sowieso eine Ausnahme. "Ich wollte noch mal fragen, ob das mit Silvester klar geht? Leo hat zu gesagt und Stella und Fabi kommen natürlich auch mit, fehlst also nur noch du!"

Warum habe ich das dumpfe Gefühl, dass diese Frage kein Verneinen zu lässt...? Seufzend nicke ich, völlig vergessend, dass sie diese Geste gar nicht sehen kann.

"Nicky?... Hallo!? Bist du noch dran?" kam schon nach kurzem die leicht gereizte Gegenfrage.

"Äh ja, 'tschuldige" nuschel ich schnell.

"Also?" wieder diese Bestimmtheit in ihrer Stimme...

"... ich komme..." ist meine schwache Antwort, Widerspruch war so oder so zwecklos.

"Prima!" freut sie sich und die Selbstzufriedenheit war nicht zu überhören. "Fabi kriegt das Auto seines Vaters und holt dich und dann Leo ab, Stella wird von ihrer Mutter gefahren."

Erleichterung macht sich in mir breit, wenigstens würde es eine ruhige Autofahrt werden, keine Stella die wie ein Putzerfisch an den Lippen meines besten Freundes hing oder mich und Jana mit ihren langweiligen Anekdoten belästigte. Es interessiert mich schlicht weg nicht, dass Anna, ihre kleine, dickliche Nachbarin Mitte zwanzig, einen absolut heißen Typen zum Freund hat und sie das einfach nicht nachvollziehen kann.

Erstens kenne ich diese Anna nicht, zweitens habe ich nichts gegen Leute die ein bisschen dicker sind und zum Dritten interessiert mich das Leben fremder Leute etwa so viel, wie wenn in China ein Sack Reis umfällt.

Stella habe ich wirklich eine sehr emotionale Bindung, BFF quasi... Ich hasse sie! Und Jana auch...

Ihr Lachen ist vom anderen Ende der Leitung zu hören. "Da bist du wohl genau so erleichtert wie ich, nicht wahr?" höre ich ihre Stimme wieder und muss lächeln.

"Aber Jana, hast du schon euer tolles Gespräch über Make-up und den richtigen

Hautton vergessen?" frage ich sie spöttisch.

"Nein, wie könnte ich nur! Es ist eine Schande, dass ich Puder und kein Mouse benutze und dann auch noch so billiges, das nicht zu 100 % meinen Hautton trifft. Also Nick für mich hat sich eine neue Welt aufgetan, endlich habe ich gemerkt, was mir im Leben fehlte. Make-up Mouse in meinem Hautton! Wie kann ich ihr das nur jemals danken?" ihre Stimme trieft nur so vor Sarkasmus und ich muss lachen.

Jana ist einfach kein perfekt gestyltes Mädchen, muss sie auch nicht, ein bisschen Puder und die Wimpern getuscht reicht bei ihr völlig. Stella sah das natürlich ganz anders, von Puder hielt sie rein gar nichts, viel zu unangenehm auf der Haut, viel zu durchsichtig und absolut nicht Janas Hautton. Ein Mouse -Nummer 20 von Maybeline Jade- passt zu ihrem hellen Tein viel besser, man würde sicher nicht mehr merken, das sie geschminkt ist, so toll passt es sich der Haut an und beseitigt nahezu jede Unreinheit.

Fabi, Leo und ich standen schweigend daneben, sahen Jana aus zusammengekniffenen Augen an und versuchten heraus zu finden, ob das Puder wirklich nicht zu ihrer Hautfarbe passt.

Wir sahen nichts.

Das, was Stella als tragische Farbnuance darstellte, war für uns alle drei nicht zu erkennen. Doch die vor Wut aufeinander gepressten Zähne sahen wir dafür um so deutlicher. Schnell ging Leo dazwischen und holte mit Stella noch etwas zu Trinken in der Küche, bevor Jana sie noch auseinander nehmen würde. Und das hätte sie zweifelsohne getan...

"Reg dich nicht auf, so ist sie halt und so lange Leo glücklich mit ihr ist..." ich seufze. Meine Hand, die das Telefon hält ist eiskalt und so wechsele ich sie schnell und stecke die andere in meine warme Jackentasche. Bis nach Hause war es noch ein ganzes Stück.

"Wo bist du eigentlich?"

"Ich hab Zoe zu ihrer neuen Freundin gebracht und bin gerade wieder auf dem Heimweg." erkläre ich knapp.

"Hat sie auch einen großen Bruder oder so?"

"So weit ich weiß nicht"

"Schade..." ihre Worte lassen mich misstrauisch werden.

"Wieso?"

"Na ja, ich hab gedacht... wenn sie einen heißen großen Bruder hätte... du und er... und ihr." ich kann mir das breite Verkupplergrinsen auf ihrem hübschen Gesicht deutlich vorstellen und ich würde sie am liebsten dafür erwürgen.

"Man Jana, hast du keine Hobbys!?"

"Nicky du brauchst mal einen Freund!" - wie ich diesen Satz hasse. - "Du bist 16 und hattest noch keinen richtigen Freund, ob schwul oder nicht, das ist nicht normal." Die Einleitung des üblichen Fiaskos.

"Wer hat gesagt, dass ich einen brauche?" frage ich gereizt.

"Es geht nicht darum ob dir das jemand sagt..." - sie arbeitet immer mit so schlüpfrigen Sätzen, ich hasse das. - "Du musst es einfach mal erleben, dann weißt du was ich meine."

"Jana ich bin 16, du tust so als wäre ich gerade Anfang 40 geworden."

"Das kommt schneller als du denkst!"

Es überrascht mich immer wieder, wie sie diesen Satz mit solcher Selbstüberzeugung sagen kann, dass es sogar mir für einen Moment so vor kommt, als würde ich morgen 40 werden. Natürlich werde ich nicht 40, mein 16. Geburtstag ist gerade mal 3 Monate her und meine `biologische Uhr`, wie sie das immer nennt, hat ihre Zeiger gerade erst begonnen langsam von der Ziffer Null vorwärts zu bewegen und tickt gemächlich vor sich hin.

"Natürlich, der Termin für meine Dritten steht schon." entgegne ich grinsend.

"Mensch Nick, bleib doch einmal ernst. Ich mach mir halt Sorgen um dich."

"Weil ich mit 16 noch ungeküstet und Jungfrau bin?" frage ich etwas zu laut.

Mist, hoffentlich hat mich niemand gesehen. Schnell schaue ich mich um.

Keiner da, der mich gehört haben könnte. Noch mal Glück gehabt.

"Ja!" wieder diese Überzeugung in ihrer Stimme. Mädchen sind mir wirklich ein Rätsel, wie können sie nur so dermaßen von dem was sie sagen eingenommen sein?

"Wenn es dich tröstet, Zoe küsst mich jeden Abend." erwidere ich etwas trotzig und fühle mich doch etwas gekränkt, was ist denn daran so schlimm?

Nun lacht sie wieder.

"Du hast ja recht... aber es wäre doch so toll, wenn wir alle drei jemanden hätte, Pärchenabende und so." versucht sie mir versöhnlich zu erklären.

"Ja ich weiß ja schon was du meinst, immer muss ich bei Singstar die Duette alleine Singen, da kann ich ja nur verlieren!" entgegne ich theatralisch.

"Das liegt wohl eher an deinem gequatsche!"

"Hey! Ich wollte dieses Jahr zu Popstars gehen!"

"Natürlich!" ich kann sie kichern und ihre Mutter im Hintergrund rufen hören. "Meine Ma hat gerade gerufen, wir fahren gleich einkaufen."

"Kein Problem."

"Also dann bis übermorgen?"

"mhm..."

"Ein bisschen mehr Freude!?"

"Nö"

"Blödmann."

"Mädchen."

"Wie originell."

"Ich weiß" sage ich und grinse breit.

"Bis dann Nicky..."

"Ciao Jana"

Mit gemischten Gefühlen stecke ich das Telefon zurück in meine Tasche.

Es dauerte noch einige Minuten, doch jetzt stehe ich endlich vor unserer gemütlichen Wohnung. Schnell schließe ich sie auf und schiebe mich durch die Tür ins Warme. Den Tag über werde ich alleine sein. Meine Mutter ist mit ihrer besten Freundin Andrea in die Stadt gefahren, das würde dauern. Achtlos schmeiße ich meine Schuhe in die Ecke und schlurfe in unsere urige Küche, um mir erst einmal einen Kaffee zu machen. Schwarz, stark und mit viel Koffein.

Während die Maschine rattert und zischt, als würde sie gleich auseinander fallen, stehe ich vor dem DVD Regal und überlege, welchen Film ich mir ansehen könnte. Alleine ist das zwar eh nicht das wahre, aber besser als sich den ganzen Tag zu langweilen. Es waren Ferien, da erwartet niemand Leistung von mir. Es sei denn man betrachtete Party, schlafen und essen als besondere Form der Leistung betrachtet.

Letztendlich zog ich wahllos eine DVD aus dem klapprigen Regal da meine Ma mit Andrea einmal zusammen gebaut hatte. Nach zwei Gläsern Schnaps wohl gemerkt. Und das nur noch steht, weil es rechts und links zwischen Wand und Wohnzimmerschrank eingeklemmt ist.

Eingerollt in eine warme Decke und einen duftenden Kaffee in den Händen sitze ich jetzt also auf dem Sofa und lasse mich vom Fernsehern berieseln, ist doch auch mal ein schöner Tag...